

Grenzen und Möglichkeiten von Mehrsprachigkeit – Seminar Theorie und Praxis des Lehrens und Lernens

Ziele der Aktivität/des Projekts	In der Lehrveranstaltung „Grenzen und Möglichkeiten von Mehrsprachigkeit“ werden Studierenden des Lehramts Kompetenzen im Bereich der Mehrsprachigkeit vermitteln, mit Schwerpunkt auf der Förderung der Bildungssprache. Basierend darauf entwickeln die Studierende Bildungsangebote für geflüchtete Jugendliche. Diese Angebote sollen den Jugendlichen Lerngelegenheiten, über den schulischen Kontext hinaus, bieten und gleichzeitig die Sprachentwicklung unterstützen.
Projektverantwortliche	Univ.-Prof. Mag. Dr. Eva Vetter (Universität Wien, stv. Leiterin des Zentrums für LehrerInnenbildung, Institut für Sprachwissenschaft)
Kooperationspartner	UniClub (Hauptverantwortliche: Mag. Daniela Marzoch; Kinderbüro der Universität Wien)

Projektbeschreibung

Vor dem Hintergrund, dass Mehrsprachigkeit in Bildungsinstitutionen häufig eine große Herausforderung darstellt, zielt die Lehrveranstaltung (LV) „Grenzen und Möglichkeiten von Mehrsprachigkeit“ darauf ab, LehramtskandidatInnen aller Fächer darauf vorzubereiten. In den LV-Einheiten wird den Studierenden der theoretische Hintergrund vermittelt: Was ist Sprache? Welche Funktionen hat sie? Was bedeutet Mehrsprachigkeit? Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Förderung der Bildungssprache.

Ein wichtiges Element der LV ist die Praxisphase – Studierende haben die Möglichkeit die theoretischen Inhalte der LV im UniClub praktisch zu erproben. Der UniClub (organisiert vom Kinderbüro der Universität Wien) wurde im Oktober 2015 eröffnet. Es gibt hier an zwei Nachmittagen in der Woche die Möglichkeit für geflüchtete Jugendliche (13-19 Jahre), Deutsch zu üben, in Ruhe zu lernen, andere Jugendliche zu treffen und Unterstützung zu bekommen. Es sind an den Nachmittagen rund 30 Jugendliche gleichzeitig anwesend. Das Institut für Sprachwissenschaft unterstützt den UniClub, indem Studierende der LV Bildungsangebote für die Jugendlichen erstellen. Die Themen sind breit gefächert (von Wintersport bis hin zum alten Rom) und werden sprachlich so aufbereitet, dass Menschen, die zum Teil erst seit sehr kurzer Zeit in Österreich sind, fachlich etwas mitnehmen können.

Nachdem die Studierenden mindestens zwei Stunden im UniClub assistiert haben, führen sie mit den von ihnen vorbereiteten Lernmaterialien eine Einheit mit den Jugendlichen selbstständig durch. Abschließend werden die Unterrichtsmaterialien in Form von Lernschachteln dem UniClub übergeben. Diese Lernschachteln können dann von den Jugendlichen selbstständig zum Weiterlernen bzw. zur Vertiefung des Gelernten verwendet werden.

Ergebnisse/Wirkung

Für die Studierenden ist das Seminar eine wichtige Lernmöglichkeit im Rahmen der Sprachdidaktik und auch im Sinne der persönlichen Weiterentwicklung sowie im Umgang mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen. Die Jugendlichen im UniClub bekommen Bildungsanreize. Sie werden dabei in einer ihrer Entwicklungsphase entsprechenden Rolle, als lernbegierige junge Menschen, wahrgenommen und unterstützt, und müssen nicht erst sehr viel leisten, um an Bildung teilhaben zu dürfen.

Die Aktivität im UniClub hat auch Folgeprojekte angeregt. So ergeben sich für die Kinder und Jugendlichen aus dem UniClub viele Herausforderungen in den Schulen, in denen sie untergebracht sind. Daher sind ab 2017 regelmäßige Diskussionsrunden geplant (ca. einmal im Monat), um für LehrerInnen einen Raum des Austausches zu schaffen. Bei jedem Treffen soll ein Schwerpunkt (wie beispielsweise Mehrsprachigkeit oder Trauma) gemeinsam mit ExpertInnen beleuchtet werden. Diese Aktivität soll ebenfalls in enger Abstimmung mit dem UniClub umgesetzt werden.

Zudem soll in Kooperation mit Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Renate Motschnig (Universität Wien, Fakultät für Informatik, Forschungsgruppe Educational Technologies) eine App zu entwickelt werden, die es den Jugendlichen ermöglicht, die Worte aus der Umgebung übersetzen zu lassen und in eine automatische Lernkartei zu speichern.

Qualitätssicherung/Überprüfung der Zielerreichung

Das Feedback der Studierenden zur LV ist äußerst positiv, obwohl die Arbeit extrem fordernd ist. Die Studierenden bekommen auch ein Feedback bezüglich der von ihnen gestalteten Lernangebote, mit besonderem Augenmerk auf die Vermittlung der Inhalte in diesem speziellen Kontext.

Es hat sich im Zuge des ersten Seminars herausgestellt, dass die Lernschachteln in der jetzigen Form noch nicht selbsterklärend sind. Daher sollen die Lernschachteln in der nächsten LV (Wintersemester 2016/17) begleitend und coachend in den UniClub gebracht werden.

Homepage/Publikationen

Seminar Theorie und Praxis des Lehrens und Lernens (2016S) – Grenzen und Möglichkeiten von Mehrsprachigkeit: <https://ufind.univie.ac.at/de/course.html?lv=490063&semester=2016S>

UniClub: <http://www.uniclub.at/>